

Bei der Umfrage wurden gut 1.400 Personen befragt, die im Sommer 2016 zur Fahrzeugprüfung an eine DEKRA Lokation kamen.

**Quelle:** OTS: DEKRA SE newsroom: <http://www.presseportal.de>

### **Bundesumweltministerin Hendricks liebäugelt mit Abwrackprämie**

Bundesumweltministerin Barbara Hendricks kann sich eine Abwrackprämie für Autos mit Verbrennungsmotor vorstellen, um den Verkauf von Elektroautos anzukurbeln. In dieser Legislaturperiode werde es zwar nicht mehr dazu kommen, sagte sie der Zeitung „Die Welt“. Prinzipiell sei dies nicht auszuschließen. Über eine solche Prämie müsse nicht in den nächsten zwei, drei Jahren entschieden werden.

## Geschäftsnachrichten in Kürze

### **- Novelis gewinnt den European Aluminium Award 2016 für die Einführung des zukunftsweisenden Kreislauf-Recyclingsystems - Weltgrößter Aluminium-Recycler für die Partnerschaft mit Jaguar Land Rover und das REALCAR Projekt geehrt**

Novelis, der Weltmarktführer für Aluminium-Walzprodukte und Aluminium-Recycling, wurde kürzlich auf der Fachmesse ALUMINIUM 2016 mit dem renommierten European Aluminium Award ausgezeichnet. Der Preis honoriert effiziente und fortschrittliche Anwendungen für Aluminiumprodukte, Novelis erhielt diese Auszeichnung in der Kategorie „Automobil und Transportwesen“ für das Projekt REALCAR (REcycled ALuminium CAR) Projekt“. Das 2008 von Jaguar Land Rover gestartete Projekt ist eine multilaterale Initiative zur Entwicklung eines geschlossenen Produktionskreislaufs für den Fahrzeugbau, bei dem Fahrzeuge am Ende ihres Produktlebenszyklus recycelt und wieder der Produktion zugeführt werden können. Dank des ambitionierten Recyclingsystems konnte Jaguar Land Rover 2015 über 50.000 Tonnen Aluminiumschrott aus der Presswerkproduktion zurückgewinnen.

Eine weitere Schlüsselkomponente von REALCAR ist die Entwicklung der neuen Aluminiumlegierung Novelis Advanz™ s5754 RC. Diese ist auf einen besonders hohen Recyclinganteil ausgelegt, so dass noch mehr aufbereitetes Aluminium aus der Fahrzeugverschrottung aufgenommen werden kann als bisher möglich. Die neue Legierung enthält einen Recyclinganteil bis zu 75% und bietet gleichzeitig die von den weltweit führenden Automobil-Ingenieuren geforderte Festigkeit, Belastbarkeit und Formbarkeit. Novelis Advanz™ s5754 RC wurde erstmals beim Jaguar XE eingesetzt und kommt nun bei allen neuen und alten Modellen von Jaguar Land Rover zum Einsatz.

**Quelle:** [www.novelis.com](http://www.novelis.com) (Pressemitteilung vom 5. Dezember 2016)

### **- Toyota erhöht Verkaufsziel**

Japans größter Autobauer, Toyota Motor, strebt für 2017 an, das fünfte Jahr nacheinander mehr als 10 Mio. Fahrzeuge zu verkaufen. Toyota setzte am 15. Dezember das Absatzziel auf 10,202 Mio. Fahrzeuge fest. Das ist ein Plus von 1%. In diesem Jahr wird Toyota nach aktueller Schätzung 10,091 Mio. Fahrzeuge der Marken Toyota, Lexus, Daihatsu und Hino verkaufen. Damit bliebe der Autobauer 23.000 Fahrzeuge hinter den eigenen Erwartungen zurück. Vor einem Jahr hatte Toyota noch ein Verkaufsziel von 10,114 Mio. Fahrzeugen gesetzt. Grund dafür ist vor allem ein schwächerer Verkauf der Daihatsu-Kleinwagen auf dem Heimatmarkt, auf dem Kleinwagen generell schlechter laufen. Toyota hat das Unternehmen in diesem Jahr zur Gänze übernommen und will gemeinsam vor allem Kleinwagen für Schwellenländer entwickeln.

## **Bereich Elektronikschrottreycling**

### **Umsatz in der IKT-Branche 2014 um 5,2% gestiegen**

Im Jahr 2014 erwirtschafteten die Unternehmen der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT)-Branche in Deutschland Umsätze in Höhe von 314,3 Mrd. € (ohne Umsatzsteuer). Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilt, entsprach dies gegenüber dem Jahr 2013 einem Umsatzplus von 15,5 Mrd. € (+5,2%). Die IKT-Branche setzt sich zusammen aus spezialisierten Unternehmen des produzierenden Gewerbes (IKT-Warenproduktion), Unternehmen des Handels mit IKT-Gütern (IKT-Großhandel) und Unternehmen, die in ihrer Haupttätigkeit Service-Leistungen im Bereich IT und Telekommunikation anbieten (IKT-Dienstleistungen).

Mit 191,6 Mrd. € (61,0%) erwirtschaftete der IKT-Dienstleistungssektor den höchsten Umsatz. Auf den IKT-Großhandel entfielen 88,9 Mrd. € (28,3%) und auf die IKT-Warenproduktion 33,8 Mrd. € (10,7%).

Die IKT-Branche umfasste im Jahr 2014 rund 98.000 Unternehmen mit etwa 1,1 Mio. tätigen Personen. Mit rund 84.000 Unternehmen war der überwiegende Teil der Unternehmen dem Dienstleistungssektor zuzuordnen (90,2%).

Die Investitionen in der IKT-Branche lagen im Jahr 2014 nahezu unverändert bei 14,8 Mrd. €.

Ausführliche Ergebnisse der [Studie zur IKT-Branche 2014](#) können auf der Fachbereichsseite IKT in Unternehmen, IKT-Branche abgerufen werden.

**Quelle:** [www.destatis.de](http://www.destatis.de) (Pressemitteilung vom 21. November 2016)

### **Gfk: Umsatz im deutschen Elektrogerätemarkt fällt im 3. Quartal 2016**

Der Umsatz im deutschen Markt für technische Konsumgüter (TCG) ist im 3. Quartal 2016 um

4% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zurückgegangen. Das entspricht einem Gesamtumsatz von 13,3 Mrd. €. Im 3. Quartal verzeichneten die Bereiche Unterhaltungselektronik, Informationstechnologie, Bürogeräte und Verbrauchsmaterial sowie der Sektor Foto einen Umsatzrückgang. Der Fotomarkt musste mit einem Minus von 16,7% die größten Einbußen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum hinnehmen.

### Unterhaltungselektronik

Trotz der IFA, die Anfang September in Berlin stattfand, verzeichnete der deutsche Markt für Unterhaltungselektronik einen Umsatzrückgang von 6,9% im 3. Quartal 2016 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Das Audiosegment setzte seine positive Entwicklung fort. Vom Interesse der Verbraucher an Streaming-Lösungen profitierte insbesondere die Kategorie der vernetzten Audio-Produkte. Der Markt für TV-Geräte verzeichnete einen zweistelligen Umsatzrückgang.

### Foto

Im 3. Quartal fiel der Umsatz im Fotomarkt erneut – diesmal um 16,7% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Dennoch profitierte der Sektor vom Interesse der Verbraucher an hochwertigen Fotoprodukten. Dazu trug auch die internationale Messe Photokina bei, die im September in Köln stattfand. Auch neue Modelle im Segment der Spiegelreflexkameras (SLR) verkauften sich gut. Stative und Ferngläser verzeichneten ebenfalls positive Ergebnisse.

### Elektrogroßgeräte

Die Kategorie Elektrogroßgeräte erzielte im 3. Quartal 2016 ein leichtes Umsatzwachstum von 0,3% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Dazu trug hauptsächlich eine stärkere Nachfrage im Segment der Waschmaschinen und Kühlgeräten bei. Die Nachfrage nach Side-by-Side Kühlgeräten stieg im 3. Quartal signifikant. Auch Gefrierschränke (90cm) waren sehr beliebt und trugen zu einer Umsatzsteigerung bei.

### Elektrokleingeräte

Der Bereich der Elektrokleingeräte verzeichnete mit einer Steigerung von 2,5% im 3. Quartal 2016 ein geringes Umsatzwachstum im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Mit 7,9% erzielte das Staubsauger-Segment ein gesundes Umsatzwachstum. Dazu trug vor allem der signifikante Anstieg bei Verkäufen in der Kategorie Roboterstaubsauger bei.

### Informationstechnologie

Mit Ausnahme von Softwareprodukten verzeichneten alle Segmente im Bereich Informationstechnologie negative Ergebnisse im 3. Quartal 2016. Insgesamt gingen die Umsätze im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 10,6% zurück. Die Umsätze sanken sowohl in der Kategorie Desktop- und Mobile-Computing als auch im Bereich der Tabletcomputer signifikant. Mediabooks zeigten einen starken Aufwärtstrend, wenn auch auf einem sehr geringen Niveau.

### Telekommunikation

Geräte mit einer Bildschirmgröße zwischen 5 und 5,5 Zoll gehörten im Smartphone-Segment weiterhin zu den wichtigsten Produkten. Im Vergleich zum 3. Quartal 2015 verzeichnete diese Kategorie ein Wachstum von 5,7%. Mit 63,4% erzielte das Segment der Core Wearables ein starkes Wachstum im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Zu dieser Entwicklung trugen hauptsächlich Smartwatches bei.

### Bürogeräte und Verbrauchsmaterial

Im Sektor der Bürogeräte und Verbrauchsmaterialien gingen die Umsätze in fast allen Produktgruppen im 3. Quartal 2016 zurück. Davon ausgenommen waren Scanner, Video- und Datengroßbildprojektoren sowie Beschriftungsgeräte. Im Scanner-Segment sorgten vor allem die Dokumenten-Scanner für den positiven Umsatztrend (plus 8,3%).

Sie finden den GfK TEMAX® Report inklusive Datentabellen für 41 Länder unter <http://temax.gfk.com/reports/>

### Zur Studie

Der GfK TEMAX® ist ein Index zum Markt der technischen Gebrauchsgüter. Die Ergebnisse basieren auf regelmäßigen Erhebungen des Handelspanels von GfK. In das Handelspanel fließen weltweit Daten von mehr als 425.000 Verkaufsstellen ein. Seit 2009 erhebt GfK den GfK TEMAX® auch international in mehr als 40 Ländern. Er stellt erstmals umfassende Gesamtmärkte für technische Gebrauchsgüter in verschiedenen Ländern dar. Alle Berichte und Pressemitteilungen sind unter [www.gfktemax.com](http://www.gfktemax.com) abrufbar.

Quelle: [www.gfktemax.com](http://www.gfktemax.com) (GfK TEMAX®) (Pressemitteilung vom 17. November 2016)

### CEMIX Consumer Electronics Markt Index Q1-3/2016: Umsatz mit TV steigt - Consumer Electronics mit geringem Rückgang

Die Consumer Electronics-Branche hat die Quartale eins bis drei 2016 mit einem Umsatzrückgang von 2,8% abgeschlossen. Der Umsatz in Q1-3/16 betrug knapp 18,1 Mrd. €. Dabei verzeichnet die klassische Unterhaltungselektronik einen Umsatz von 6,1 Mrd. €, was gegenüber Q1-3/2015 ein Minus von 4,8% bedeutet. Mit privat genutzten Telekommunikations-Produkten wurde ein Umsatzvolumen von 7,2 Mrd. € erzielt, ein Wachstum um 2,6% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Bei den privat genutzten IT-Produkten gab es in Q1-3/16 einen Rückgang des Umsatzes um 7,6% auf 4,8 Mrd. €.

Dagegen stieg in den Monaten Januar bis September 2016 der Umsatz im Produktbereich TV um knapp 1% bei konstanter Stückzahl. Zudem stieg der Durchschnittspreis der TV-Geräte um knapp 1% auf 573 €. Dies resultiert aus der steigenden Nachfrage nach Geräten mit größeren Bildschirmen und Ultra HD-TV-Geräten. Positiv entwickelten sich bei der klassischen Unterhaltungselektronik die Segmente Home Audio (+ 4,4%) und Audio/Video-Zubehör (+ 13,2%). Diese Zuwächse waren allerdings nicht ausreichend, um die Rückgänge in den restli-

chen Produktbereichen zu kompensieren und ein insgesamt positives Ergebnis zu erreichen.

Im Produktsegment der privat genutzten Telekommunikation kommt das Wachstum in den ersten drei Quartalen von den Sparten [Wearables](#) (Umsatz 277 Mio. €; + 120%) und Telefone (Umsatz 206 Mio. € + 20%). Der Umsatz mit Smartphones ist mit knapp 6,7 Mrd. € nahezu stabil im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Die Stückzahl ist bei Smartphones um 4,3% rückläufig auf 16,6 Mio. Stück, der Durchschnittspreis entwickelte sich mit einer Steigerung um 4,7% positiv.

Die Kategorie der privat genutzten IT-Produkte konnte in Q1-3/16 kein Wachstum erzielen. Alle PC-Sparten zeigen Umsatzrückgänge (Desktop PCs -18,6%, Tablet-PCs -12,6% und Notebooks -6,1%).

Für das Gesamtjahr 2016 erwarten die Marktforscher im Markt der Consumer Electronics-Produkte eine stabile Umsatzentwicklung auf Vorjahresniveau. Dazu wird ein Umsatzvolumen von rund 27,5 Mrd. € prognostiziert. Erfahrungsgemäß trägt das letzte Quartal, speziell um die Weihnachtszeit und den Jahreswechsel, über 30% zum Jahresumsatz bei.

CEMIX, der Consumer Electronics Markt Index, ist ein Gemeinschaftsprojekt des Bundesverband Technik des Einzelhandels e.V. (BVT), der GfK Retail and Technology GmbH und der gfu Consumer & Home Electronics GmbH. Der CEMIX enthält aktuelle Marktinformationen aus den Quellen der beteiligten, kompetenten Partner.

Der CEMIX zeigt auf Basis Menge und Wert die quartalsweise Marktentwicklung im Bereich Consumer Electronics Deutschland auf. Der Consumer Electronics-Markt ist dabei fest und einheitlich definiert als die Summe der Verkäufe in Deutschland an private Konsumenten.

Zu Beginn des Jahres und zum Halbjahr 2016 wurde der CEMIX in diversen Bereichen an Veränderungen im Markt angepasst. Dies kann gegebenenfalls zu Unschärfen im Vergleich mit den Vorjahren führen.

Die Daten des CEMIX stehen auf den Web-Seiten der beteiligten Partner zur Verfügung.

**gfu Consumer & Home Electronics GmbH**, Dr. Alexander Pett (Geschäftsführer),

Tel. +49 69 6302-219, [pett@gfu.de](mailto:pett@gfu.de)

### **ZVEI: Exporte der deutschen Elektroindustrie weiter auf Wachstumskurs**

Die Exporte der deutschen Elektroindustrie sind auch im September 2016 weiter auf Wachstumskurs geblieben. Insgesamt legten sie um 5,7% gegenüber Vorjahr auf 16,0 Mrd. € zu. „Das war der bislang höchste absolute monatliche Ausfuhrwert überhaupt“, sagte ZVEI-Chefvolkswirt Dr. Andreas Gontermann. Im Gesamtzeitraum von Januar bis September 2016 erhöhten sich die Branchenausfuhren – gegenüber dem revidierten Vorjahreswert – um 3,8% auf 133,6 Mrd. €.

Die Importe elektrotechnischer und elektronischer Erzeugnisse nach Deutschland stiegen im September leicht um 0,6% gegenüber Vorjahr auf 14,0 Mrd. €. In den ersten drei Quartalen insgesamt kamen die Einfuhren auf 120,4 Mrd. €, womit sie ihren Vorjahreswert um 2,9% übertrafen.

Interessierte Mitgliedsunternehmen finden die komplette ZVEI-Pressemitteilung vom 22. November 2016 unter [www.zvei.org/Presse/Presseinformationen](http://www.zvei.org/Presse/Presseinformationen)

### **Ein innovatives Verfahren für das Verwerten von Solarzellen hat den Umweltpreis 2016 der Bayerischen Landesstiftung erhalten**

Die Fraunhofer Projektgruppe IKWS hat gemeinsam mit der ImpulsTec GmbH nach eigenen Angaben ein chemikalienfreies und energieeffizientes Wertstofftrennverfahren für das Recycling von Photovoltaik-Modulen entwickelt und dafür den mit 10.000 € dotierten Umweltpreis der Bayerischen Landesstiftung erhalten. Das Verfahren soll auch für Batterien, Elektronikprodukte und Faserverbundmaterialien einsetzbar sein.

Das von der Projektgruppe unter der Leitung von Andreas Bittner und der ImpulsTec GmbH entwickelte Verfahren erfolge auf der Basis von elektrisch erzeugten Druckwellen. Damit werden beim elektrohydraulischen Fragmentierungsverfahren die in Wasser eingebrachten Materialverbände zerlegt. Nach dem Ablassen des Wassers sollen dann die Materialien und Komponenten durch Sieben und Sortieren einfach und sortenrein voneinander zu trennen sein. Das Verfahren soll die Ausbeute und die Qualität der zurückgewonnenen Materialklassen wie hochtransparentes Glas, Metall, Halbleiter und Polymer verbessern.

Die erste Pilotanlage laufe bereits am Standort der Fraunhofer-Projektgruppe IKWS in Alzenau, eine weitere soll bei einem Recyclingunternehmen eingesetzt werden.

**Quellen:** Fraunhofer-Institut für Silicatforschung ISC

## **Geschäftsnachrichten in Kürze**

### **- Philips verkauft LED-Sparte**

Philips verkauft einen Teil seiner Lichtsparte für 1,5 Mrd. US-\$ in die USA. Wie der niederländische Elektronikkonzern mit Sitz in Amsterdam am 12. Dezember mitteilte, gehen 80,1% der Tochter Lumileds an den Finanzinvestor Apollo. Lumileds mit Sitz im kalifornischen San Jose konzentriert sich auf LED-Komponenten und Autobeleuchtung. Mit der Veräußerung schließt Philips die weitgehende Trennung von seinem Lichtgeschäft ab, nachdem der Konzern bereits im Mai den Leuchtmittel-Weltmarktführer Philips Lighting an die Börse gebracht hat. Den Lumileds-Verkauf will Philips in der ersten Jahreshälfte 2017 abschließen – vorausgesetzt, die Aufsichtsbehörden stimmen zu. Ein erster Anlauf, die seit 2015 weitgehend unabhängige Fir-

ma an ein von Chinesen dominiertes Konsortium zu veräußern, war Anfang 2016 am Widerstand in den USA gescheitert.

#### - Electrolux rechnet mit schwächerer Entwicklung

Der schwedische Hausgeräte-Hersteller Electrolux macht sich in seinen wichtigsten Märkten auf eine schwächere Geschäftsentwicklung gefasst. In Europa werde 2017 mit einem Nachfrageplus von 1% gerechnet, teilte die AEG-Mutter am 9. Dezember mit. Für das laufende Jahr werden 2 bis 4% Plus erwartet. Allerdings deutete das Stockholmer Unternehmen schon im Oktober an, dass in Großbritannien im Zuge des Brexit mit Rückschlägen zu rechnen sei. In Nordamerika stellt sich Electrolux jetzt auf einen Zuwachs der Nachfrage nach Geräten wie Kühlschränken, Waschmaschinen und Staubsaugern von 2 bis 3% ein. Für 2016 wurden 3 bis 4% vorhergesagt.

## Bereich Alttextilien

### BIR - Protokoll (Kurzfassung) über die Sitzung der Fachsparte Textilien am 24. Oktober 2016 in Amsterdam

Das BIR bemüht sich im Rahmen der ihm zugewiesenen Rolle darum, die Ostafrikanische Gemeinschaft (East African Community; EAC) dazu zu bewegen, ihre Richtlinie zur Einstellung der Importe von Alttextilien und -schuhen bis 2019 zu überarbeiten. Der Weltrecyclingverband, der britische Fachverband für Textilrecycling (Textile Recycling Association; TRA), FEDEREC aus Frankreich und der Rat für Wirtschafts- und Sozialforschung (Economic and Social Research Council) der Bangor University (Großbritannien) haben die Entsendung einer Delegation finanziert, die mit Beamten aus der betreffenden Region über diese Thematik diskutierten, wie auf der Sitzung der BIR-Fachsparte Textilien bestätigt wurde.

Ein führendes Mitglied dieser Delegation, Jalia Nabukalu Packwood, Sustainability Officer für International Relations im Sustainability Lab der Bangor University (Großbritannien), erläuterte gegenüber den Delegierten in Amsterdam, dass die sechs EAC-Länder Burundi, Kenia, Ruanda, Tansania, Uganda und Südsudan dieses Verbot als hilfreiche Maßnahme ansehen, um die Entwicklung ihrer eigenen nationalen Textilindustrien zu fördern. Zugleich stelle jedoch der Verkauf von Altkleidung „ein wirklich großes Gewerbe in Ostafrika“ dar, das vielen Tausenden Menschen in diesen Ländern Beschäftigungsmöglichkeiten biete. Die Importe der EAC-Länder sind von 100 Mio. US-\$ im Jahr 2001 auf über 300 Mio. US-\$ im Jahr 2014 gestiegen und haben sich somit in diesem Zeitraum mehr als verdreifacht.

Laut einem Bericht von Pol T'Jollyn (Recutex, Belgien) haben einige Länder der EAC be-

reits ihre Zolltarife derart verändert, dass diese Art von Geschäften nicht mehr praktikabel ist.

Unter Bezugnahme auf Gespräche mit verschiedenen Beamten in Ostafrika, zu denen u. a. der Sprecher der gesetzgebenden Versammlung der EAC zählte, verwies Frau Packwood auf die Notwendigkeit weiterer Forschung, um der Alttextilbranche ein Weiterbestehen ihres Gewerbes parallel zur Entwicklung der nationalen Textilindustrien in den EAC-Ländern zu ermöglichen; bei Gewährung eines weiteren Zugangs zum EAC-Markt für Altkleidung durch die exportierenden Partner müssten die Exportländer jedoch im Gegenzug neue Kleidung aus den EAC-Ländern kaufen. „Die exportierenden Länder sollten unbedingt relevante und sinnvolle Kooperationen mit der EAC im Textilsektor eingehen, um dafür Sorge zu tragen, dass die Menschen und der Recyclingsektor keine Nachteile durch diese Richtlinie erleiden“, betonte die Rednerin.

In einer Zusammenfassung der Ergebnisse verschiedener Treffen versicherte Frau Packwood, dass die Weltbank unter Leitung des Office of Trade and Competitiveness eine führende Rolle bei der Zusammenarbeit mit Interessengruppen übernehmen und der EAC entsprechende Empfehlungen unterbreiten werde. Potenzielle Partner sind demnach die US-Botschaft in Uganda, die dem US Branchenverband SMART (Secondary Materials and Recycled Textiles Association) als Kommunikationspunkt dienen wird.

Mehdi Zerroug (Framimex, Frankreich), Präsident der BIR-Fachsparte Textilien, lobte die Initiative der Delegation und bezeichnete sie als „Beginn“ eines breiteren Prozesses, den interessierte Landesverbände möglichst unterstützen sollten. Im Hinblick auf seinen Heimatmarkt verwies Herr Zerroug jedoch auf den Anstieg des Sammelvolumens auf 200.000 Tonnen im letzten Jahr, der ungeachtet der Insolvenz einiger Betriebe registriert wurde. Alan Wheeler (TRA) berichtete von einem verlangsamten Rückgang der Preise für Altbekleidung in Großbritannien, wobei zum Teil sogar leichte Preisanstiege gemeldet worden seien, ergänzte jedoch auch, dass „dies kaum überraschend ist, wenn Sie sich den spektakulären Kursverfall des Pfund ins Bewusstsein rufen“, der „britische Exporte vorübergehend verbilligt“ habe.

Sauro Ballerini aus Italien vermeldete eine schwache Nachfrage, schleppende Zahlungen und Preisnachlässe auf dem afrikanischen Markt, wobei Sortierbetriebe auch in Indien und Pakistan auf schwierige Bedingungen stießen. Laut Aussage von Michael Sigloch (Gras & Sigloch GmbH & Co., Deutschland) seien qualitativ hochwertige sortierte Textilien leicht verkäuflich, wohingegen sich der Massenmarkt in Afrika als „sehr schwierig“ darstelle.

### "Altkleider-Königin" gegen Kaufrusch

### Zum "Black Friday" zeigt Greenpeace die Folgen exzessiven Kleiderkonsums

Für einen kauffreien Tag warb am diesjährigen "Black Friday" eine "Trash Queen" in der Hamburger Innenstadt. Ihre sieben Meter lange Schleppe aus Altkleidern symbolisierte die weltweite Menge an textilen Müll: Über 100 Mrd. Kleidungsstücke werden jedes Jahr hergestellt, kurz getragen und weggeworfen. Die globale Textilproduktion hat sich in den letzten zehn Jahren mehr als verdoppelt. "Schnellebige Modetrends führen zu riesigen Mengen Textilmüll", sagte